

# Wenig Show, viel Seele

Der Schotte Graeme Lockhart begeistert mit gutem, altem Folkrock im Foyer der Peißenberger Tiefstollenhalle

VON MAGNUS RETINGER

**Peißenberg** — Seine Ton-Anlage hätte locker die Halle beschallen können. Allerdings war das Konzert von Graeme Lockhart und Band im Foyer der Peißenberger Tiefstollenhalle die gemüthlichere Variante am Freitagabend.

Die Musik wurde beschrieben mit „Scottish Soul“ - was irgendwie neugierig macht, doch mit klassischem Soul hat Lockharts Sound nichts zu tun. Wohl aber mit Blues und Folk, mit Balladen, die zu Herzen gehen, und Rock, der in die Beine fährt. Und doch stimmt „Soul“. Was Graeme Lockhart singt, hat Seele — ob in seinen Texten nun geliebt oder fast gestorben wird.

Höchst sensibel war schon mal der Umgang mit der Anlage: Die hätte alles weglassen können im Clubartigen Foyer. Doch laut war nur, was laut sein musste. So mächtig eine fünfköpfige Combo in solcher Pub-Atmosphäre wirkt, so differenziert blieb ihr Sound. Lockhart hat Musiker mit viel Gefühl um sich versammelt, unter ihnen an Keyboard und Akkordeon der aus Weilheim stammende Gregor Wittner.

Wichtigste Zutat war die „Fiddle“, die Folkgeige also, der Chris Herzberger seligen Schmelz und kernige Tanzklänge entlockte: eine Welt für sich, eine Klasse für sich. Die Fiddle ist der Fels in einem Sound, der die vergangenen 20 Jahre Popgeschichte einfach übersprungen hat und als guter, alter, handgemachter Folkrock treffend beschriften ist. Auch die Themen sind die alten: Es geht um Züge und die Liebe, um die Liebe und lange Nächte — in charaktervollen Eigenkompositionen. Aber auch ein „Van Morrison“ fügte sich als einer der raren Coversongs nahtlos ein.

Viele Songs, wenige Worte drumrum, das war das grundsynchronistische Motto dieses Abends: Dass dieser den Musikern selbst Spaß gemacht hat, war zu hören und zu spüren — auch daran, dass die Fünf gleich drei Zugaben am Stück gaben. Lockhart setzt eben mehr auf Seele, denn auf Show. Was ihm am Freitagabend viele neue Fans in Peißenberg beschert hat.



„Mit geschlossenen Augen und samtiger Stimme“: Graeme Lockhart löste im Foyer der Tiefstollenhalle ein, was die Ankündigung versprochen hatte.

Foto: Gienig